

Xiphophorus hellerii - Schwerträger Zuchtformen

Schwerträger-Zuchtformen

Die Zucht von Flossen-Formen ist schon ein halbes Jahrhundert alt.
Die Ersterwähnung des Doppelschwertes liegt schon mehr als hundert Jahre(1848) zurück.

Der große Aufschwung der Zucht von Flossenformen begann allerdings mit der Entdeckung von vergrößerten Rückenflossen beim Schwerträger durch eine Frau Simpson aus den USA ca. 1962. Diese Entdeckung und die darauf folgende Zucht und Vermarktung dieser Tiere erregte dann augenscheinlich das Interesse einiger Züchter, welche die Chancen durch die Variabilität und Schönheit der Tiere sahen.

Es wurden Flossenformen mit den bei uns gängigen Namen (nicht immer mit der richtigen Anwendung) wie den Simpsonflosser, Fahnen- und Deltaflosser, Lyraflossern bekannt. Diese Flossenformen wurden später auch auf die anderen Basisarten der Xiphophorus - Zuchtformen, dem Platy (Xiphophorus maculatus) und dem Variatus (Xiphophorus variatus) durch Hybridisation und Rückkreuzung übertragen.

Die spitz ausgezogene Schwanzflosse, die so genannte Spitzschwanzflosse, die man auch gern Pinselschwanz nennt,

wenn diese „Spitze“ länger und ausgefranst wächst, erschien als Erstes am Platy. Auch diese Flossenform wurde später auf Schwerträger und Variatus gezogen, wobei der Spitzschwanz auf dem Schwerträger eher mal experimentell gemacht wird, weil die Attraktivität durch das Schwert des Männchens geringer ist.

Möglich sind auch Mischformen der beschriebenen Flossenformen, die im Gesellschaftsbecken auch ohne Zutun des Pflegers entstehen können.

Nicht alles was dabei entsteht ist erstrebenswert.

Gezielte Züchtungen von Flossenformen gehören meines Erachtens in die Hand erfahrener Züchter.

Auch die Farbformen haben zurzeit einen Höhepunkt erreicht.

Es gibt fast keine Farbe, die es nicht gibt. Glänzendes Schwarz bei den mit Spiegel versehenen Hamburger Schwerträgern.

Weißer Tiere mit allen möglichen Scheckungen - wir sagen zonierte Rot. Wir werden auch zonierte Gelb sagen müssen.

Rote und schwarze Flecken in allen Ausdehnungen auf Grauer, weißer, gelber, orange und roter Grundfarbe. Auch albinotische Farbformen sind verbreitet und interessant. Wissenschaftlich vorangebracht hat das Wissen

um die Farben der Xiphophorus-Farbformen auch die weltweite Suche nach den Ursachen des Krebses beim Menschen,

da diese mit Hilfe von Melanom ausbildenden Xiphophorus Wild- und Zuchtformen erforscht werden können.

Auch hier sei der Hinweis gestattet, dass die wahllose Zucht, von vor allem schwarzen Zuchtformen, zu Krebsanhäufungen führen kann und daher in die Hände erfahrener Züchter gehören, die wissen, wie man das möglichst vermeidet.

Erwähnen muss man, dass diese Farb- und Formenvielfalt teilweise durch Hybridisierung mit den nahe verwandten Xiphophorus Arten erreicht wurden.

Ich hoffe, dass die Beschäftigung mit den Zuchtformen des Schwerträgers weitere Interessenten auch im Hobbybereich findet.

Es ist leider zu wenig bekannt, dass [Schwerträger](#) doch in angemessen großen Becken von mindestens(!) einem Meter Länge in größeren Gruppen auffällige und sehr schöne Aquarienbewohner sind.

Wer ausgewachsen, balzende [Schwerträger](#) in ausreichend großen Becken gesehen hat, wird mir zustimmen.